

Stellungnahme zur Anfrage von Stadtrat Schönweiß „Die Linke“ vom 12.01.2012

- I. EXIT-Deutschland ist eine von Diplom-Kriminalist und Ex-Kriminaloberrat Bernd Wagner und Ex-Naziführer Ingo Hasselbach mit Hilfe der Amadeu Antonio Stiftung und der Freudenberg Stiftung gegründete Initiative, die seit Sommer 2000 für Aussteiger aus der rechtsradikalen Szene Hilfe zur Selbsthilfe bietet. EXIT-Deutschland entwickelt für Interessenten in Politik, Verwaltung, Bildung, Wirtschaft und Bürgergesellschaft spezifische Strategien und Aufstellungen mit dem Ziel der Deradikalisierung von verfassungsfeindlichen Bestrebungen und der speziellen Prävention extremistischer Kriminalität. Dazu gehören Analysen zur Lage und zu Situationen sowie die Konzeptionierung von Projekten, deren Begleitung und Beratung. Neben sozialen Aufstellungen erarbeiten und begleiten wir Projekte und Initiativen der geistig-politischen Auseinandersetzung mit extremistischen Weltbildern und Positionen. EXIT-Deutschland hilft Menschen, die von Rechtsextremismus betroffen sind wie Familien und Menschen, die sich für demokratische, menschenrechtliche Werte engagieren wollen. EXIT-Deutschland sucht Helferinnen und Helfer sowie Paten in allen Bundesländern und im Ausland.

Im Großraum Nürnberg sind folgende Ansprechpartner bzgl. Rechtsextremismus bekannt:

- Bündnis gegen Rechtsextremismus – Fürth, BIKO Königswarterstr. 16
- Regionale Beratungsstelle des Bayerischen Jugendrings (beim KJR Nürnberg), Nürnberg, Allersberger Str. 185a
- Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V., Nürnberg, Adamstr. 37/RG
- Bayerischer Jugendring, Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, für Fürth Mike Uhlig, Mittelschule Soldnerstr. 60

Nach unseren Informationen geht eine Zusammenarbeit mit exit-Deutschland nur über die Zentrale in Berlin. Von dort kann Unterstützung für den Aufbau lokaler oder regionaler Unterstützer für Aussteiger organisiert werden.

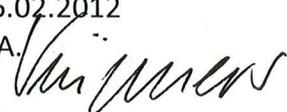
Aus unserer Sicht wäre daher eine Zusammenarbeit mit lokalen bzw. regionalen Ansprechpartnern sinnvoller.

In Fürth gibt es keine Streetworker. In unseren Jugendhäusern wird jedoch ggf. Unterstützung organisiert.

II. JgA-AL

16.02.2012

i. A.


Küppers